Vorspiel.

Beim Erzherzog Johann in Wien.

Eine stille Januarnacht des Jahres 1809 war angebrochen, auf den Straßen Wiens begann es ruhig und öde zu werden, alle Häuser standen dunkel und unerleuchtet da und nur hie und da rumpelte noch ein einsamer Miethwagen seines Weges. Wien schlief und träumte von der frohen Kunde, die am heutigen Tage durch die ganze Stadt geflogen war: von der mit unermeßlichem Jubel begrüßten Nachricht, daß der Krieg mit Frankreich jetzt eine fest beschlossene Sache, daß endlich die Zeit der Rache und der Vergeltung gekommen sei.

Schon lange hatte das Volk, die Armee vergeblich auf den Ruf seines Kriegsherrn, des Kaisers Franz des Ersten, gewartet, doch erst heute hatte sich derselbe entschlossen, den letzten entscheidenden Schritt zu thun, indem er in einer Audienz die stolze Anmaßung des französischen Gesandten zurückwies und demselben seine Pässe verabfolgen ließ.

Des Kaisers zweiter Bruder, der junge kaum 27jährige Erzherzog Johann, war die Seele, die Triebfeder aller der Rüstungen gewesen, die seit dem Sommer des Jahres 1808 in ganz Oesterreich geschehen, er hatte den Plan zur Landwehr und den Re-